

Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.
Selbsthilfe Demenz
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg



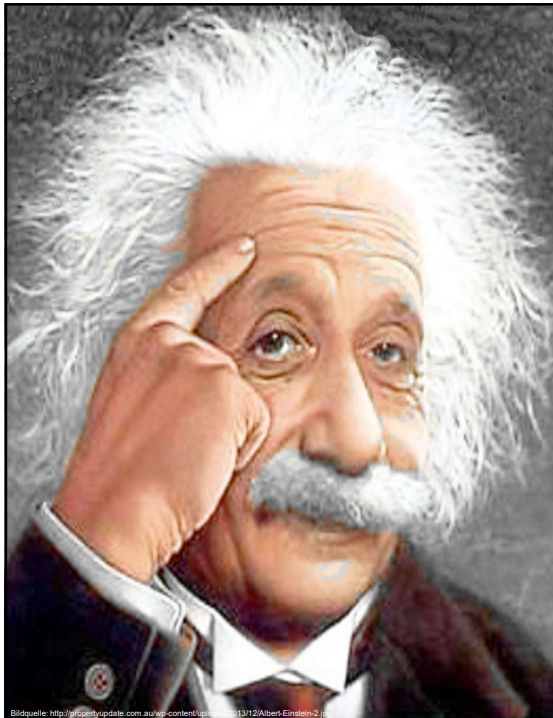
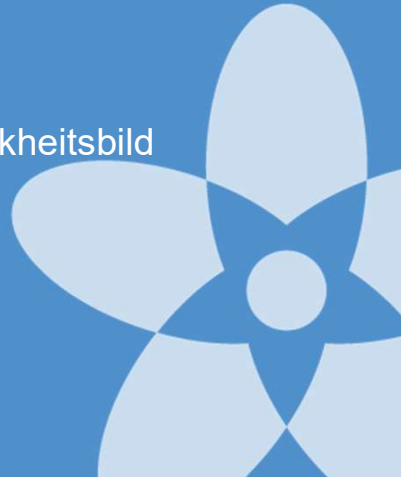
Eine Initiative der
Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Herzlich Willkommen **Kompaktkurs Demenz**

Demenz erkennen – Das Krankheitsbild
verstehen und einen guten
Umgang finden

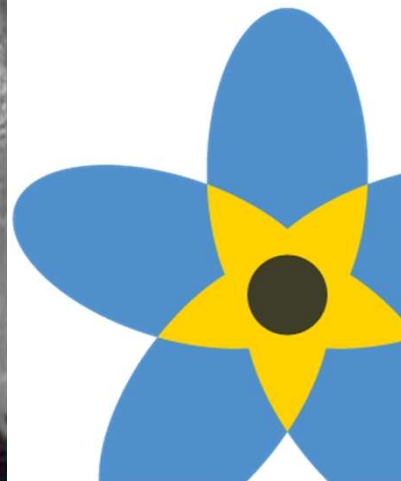
Referentin
Maria Kammermeier
Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.
Selbsthilfe Demenz

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz




„Man muss die Welt nicht
verstehen, man muss
sich nur darin
zurechtfinden“

Albert Einstein



Bildquelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/13/1312/Albert_Einstein2.jpg

Was, Wie und Wer?



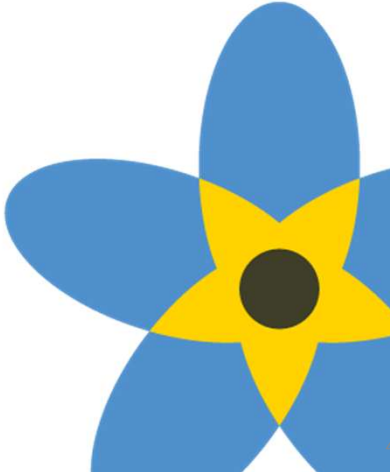
Was heißt Demenz?
Wie begegne ich Menschen mit Demenz?
Was leisten Familien?
Wer ist hilfreich?



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Was heißt Demenz?

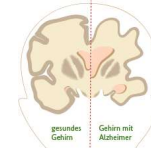
- ✿ Definition
- ✿ Hauptmerkmale
- ✿ Häufigkeit
- ✿ verschiedene Demenzursachen
- ✿ Risikofaktoren und Vorbeugung
- ✿ Verlauf
- ✿ Diagnose
- ✿ Behandlungsmöglichkeiten



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Definition Demenz

- ✿ Demenz stammt von kommt vom lateinischen Wort
 - ✿ **>Dementia<**
 - ✿ -> Hinweg
- ✿ **mentia** -> Gedanke
- ✿ Das **Demensyndrom** ist eine **Kombination mehrerer Krankheitszeichen** bezeichnet aber keine eigene Krankheit
- ✿ Nur die Kombination ist typisch für Demenz
- ✿ Verschiedene **hirnorganische Erkrankungen** können zu **Demenz führen**



Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (2016),
E-learning-Kurs Demenz: www.wegweiser-demenz.de

Dauer: mindestens sechs Monate

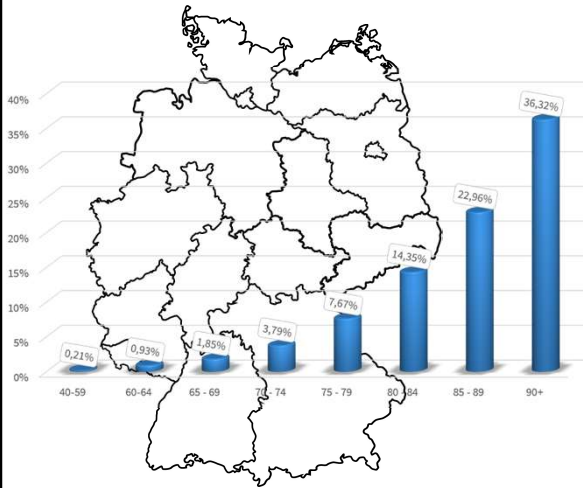
© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Hauptmerkmale

- ✿ Beeinträchtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens
- ✿ Basale Aktivitäten (ADL) des täglichen Lebens wie: Körperpflege, Ankleiden, Nahrungsaufnahme, Gehen Treppen steigen Toilettenbenutzung
- ✿ Instrumentelle Aktivitäten des tägl. Lebens wie: Geldautomaten bedienen, Einkaufen, Telefonieren, Essen zubereiten
- ✿ Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe neuer Informationen
- ✿ Rechenfähigkeit
- ✿ Sprache
- ✿ Ausführung von Bewegungsabläufen
- ✿ Visuell-räumliches Denken
- ✿ Exekutivfunktionen
- ✿ Urteilsvermögen
- ✿ Zeitlich
- ✿ Örtlich
- ✿ Situativ
- ✿ Zur Person
- ✿ Rückzug aus Freundes- und Bekanntenkreis
- ✿ Verhaltensveränderungen
- ✿ Störungen im Sozialverhalten
- ✿ Verminderter Antrieb, Verlust von Interessen
- ✿ Gestörter Schlaf-Wachrhythmus
- ✿ Ungewohnte Unruhe
- ✿ Unaufmerksamkeit
- ✿ Stellen häufig gleiche Fragen
- ✿ Urteilsvermögen ist eingeschränkt
- ✿ Auffassungsfähigkeit
- ✿ Komplexere Aufgaben fallen schwer (Geld, schriftliche Dinge)

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Häufigkeit

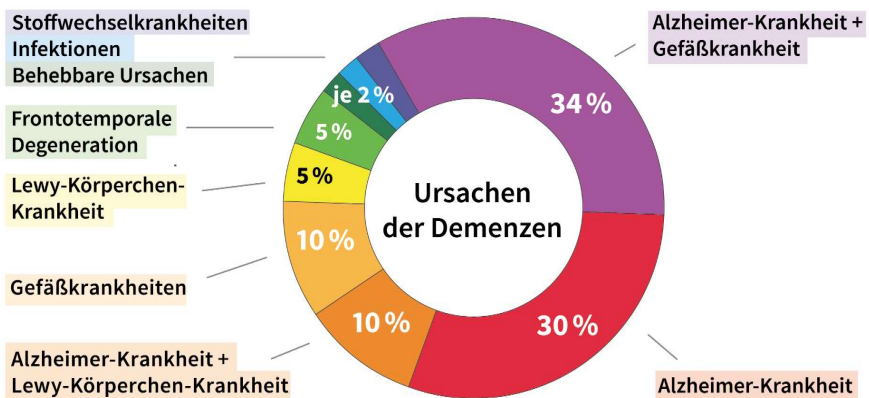


- 1,8 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland
- Auch die Anzahl der unter 65 Jährigen, die an einer Demenz erkranken, steigt.

Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (Hrsg.) (2022). Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen. Berlin.

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Verschiedene Demenzursachen



Quelle: Schneider et al., Neurology 69: 2197-2204, 2007

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

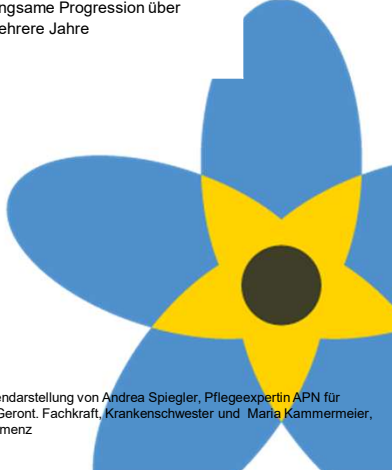
Alzheimer Demenz

Bildquelle http://www.gebalance.de/Banner_02.jpg
gesunde
Kontrolle Alzheimer im
fortgeschrittenen
Stadium

Demenzform	Symptomatik	Klinisches Bild
Alzheimer Demenz /Demenz vom Alzheimer Typ (DAT) Häufigkeit: 60 – 70 % der Fälle	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Gedächtnis Orientierung, Sprache, Denk- und Urteilsvermögens • im Anfangsstadium Verlust des Kurzzeitgedächtnisses • Veränderungen der Persönlichkeit • Individuell unterschiedlich starke Ausprägung und Zunahme im Verlauf der Erkrankung 	<ul style="list-style-type: none"> • Primär- degenerative Erkrankung • unbekannte Ursache • Eiweißablagerungen (Amyloid-Plaques und Tau-Fibrillen) im Gehirn • schleichender Beginn • langsame Progression über mehrere Jahre
Risikofaktoren	Mortalität	Behandlung
<ul style="list-style-type: none"> • Alter. Je älter, umso größer ist das Risiko • genetische Faktoren in weniger als 0,5 % der Fälle der alleinige Auslöser 	7-10 Jahre nach Diagnosestellung, kann variieren	<ul style="list-style-type: none"> • nichtmedikamentös: • Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie • Kognitive Stimulation • basalstimulierende Angebote, • Erinnerungsarbeit • Bewegungsübungen • Kreative Angebote, • Musik

Entnommen aus Fachartikel Demenz im Fokus: im Kontakt die richtigen Worte finden; Autorendarstellung von Andrea Spiegler, Pflegeexpertin APN für Demenz/Delir am Universitätsklinikum Regensburg MSc. ANP, BSc. Pflegewissenschaften, Geront. Fachkraft, Krankenschwester und Maria Kammermeier, Supervisorin , Lehrerin für Pflege, Vorsitzende der Gesellschaft Oberpfalz e.V. Selbsthilfe Demenz

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

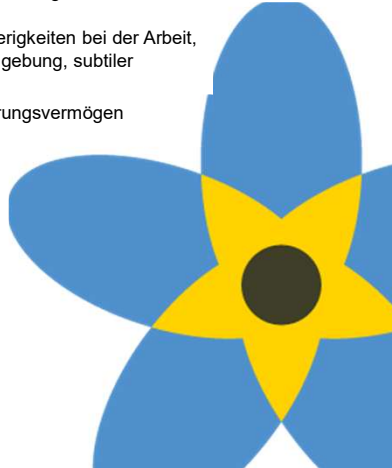


Skala zur globalen Verschlechterung

(Reisberg et al. 1982)

Stadium	Störungen
I. Stadium	Keine
II. Stadium	Subjektive Vergesslichkeit bei normalem Untersuchungsbefund
III. Stadium	Vom familiären Umfeld wahrgenommene Schwierigkeiten bei der Arbeit, beim Sprechen, bei Fahrten in ungewohnter Umgebung, subtiler Gedächtnisverlust bei der Untersuchung
IV. Stadium	Vermindertes Fahr-, Zähl- und aktuelles Erinnerungsvermögen
V. Stadium	Hilfe bei der Auswahl der Kleidung erforderlich zeitliche / räumliche Orientierungslosigkeit, Patient hat zunehmend Schwierigkeiten, sich die Namen der Enkel ins Gedächtnis zu rufen
VI. Stadium	Überwachung bei der Körperpflege, beim Essen erforderlich, evtl. Inkontinenz, zeitliche und räumliche Orientierungslosigkeit, möglicherweise Orientierungslosigkeit bezgl. der Personen
VII Stadium	Schwerer Sprachverlust, Inkontinenz und motorische Unsicherheit

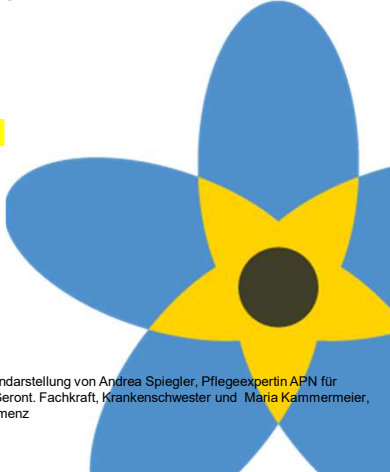
© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz



Vaskuläre Demenz

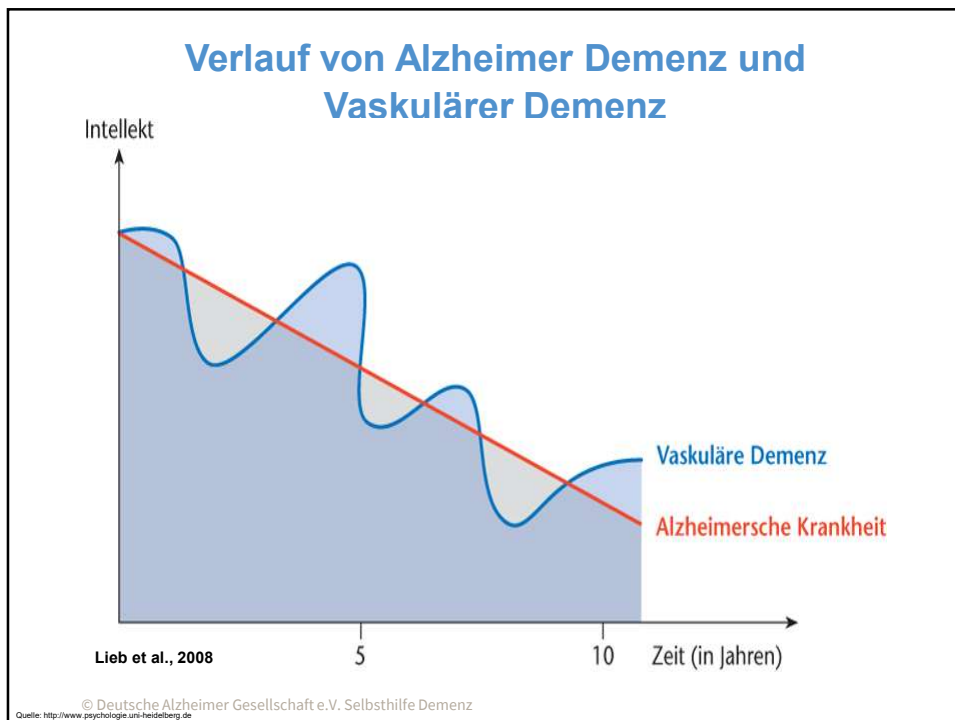
Bildquelle http://www.gebalance.de/Banner_02.jpg
gesundes Gehirn Alzheimer im fortgeschrittenen Stadium

Demenzform	Symptomatik	Klinisches Bild
Vaskuläre Demenz/ Multiinfarkt-demenz (MID) Häufigkeit: Ca. 15 % der Fälle	<ul style="list-style-type: none"> Symptome ähnlich zur DAT auffällig: Verlangsamung, Denkschwierigkeiten Affektlabilität Sprachstörungen Apraxien neurologische Auffälligkeiten wie Schlaganfallzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> Absterben von Nervenzellen infolge Durchblutungsstörungen des Gehirns. Ablagerungen an den Gefäßwänden
Risikofaktoren	Mortalität	Behandlung
<ul style="list-style-type: none"> Hypertonie Herzkrankungen Diabetes Hypercholesterinämie Übergewicht Bewegungsmangel Rauchen 	bis 6 Jahre nach Diagnosestellung, kann variieren	<ul style="list-style-type: none"> Behandlung der Risiken Nichtmedikamentöse Therapie wie DAT



Entnommen aus Fachartikel Demenz im Fokus: im Kontakt die richtigen Worte finden; Autorendarstellung von Andrea Spiegler, Pflegeexpertin APN für Demenz/Delir am Universitätsklinikum Regensburg MSc. ANP; BSc. Pflegewissenschaften, Geront. Fachkraft, Krankenschwester und Maria Kammermeier, Supervisorin, Lehrerin für Pflege, Vorsitzende der Gesellschaft Oberpfalz e.V. Selbsthilfe Demenz

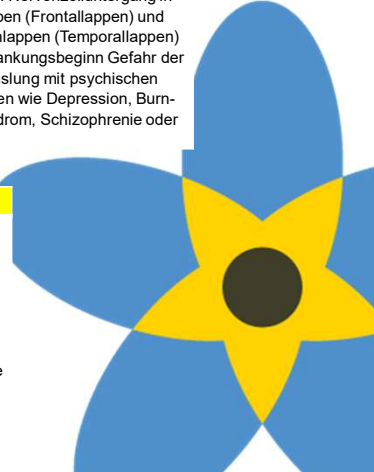
© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz



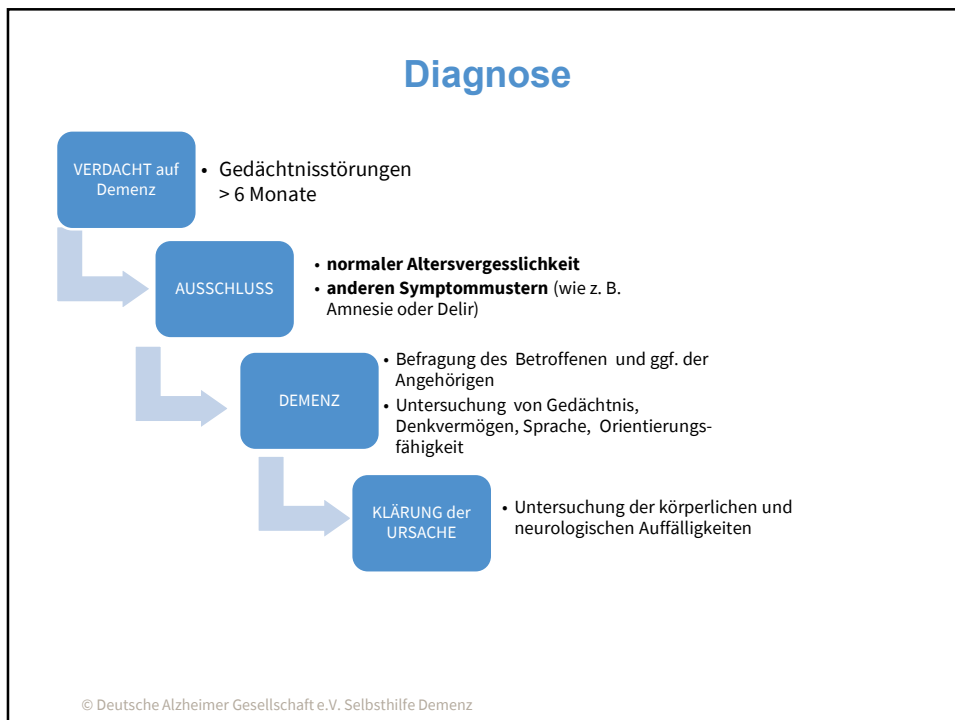
Frontotemporale Demenz (FTD)

Bildquelle http://www.gebalance.de/Banner_02.jpg
 gesunde Kontrolle Alzheimer im Frontotemporalen Lobektomie

Demenzform	Symptomatik	Klinisches Bild
Frontotemporale Demenz (FTD) Häufigkeit: 3 – 9 % der Fälle	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen der Persönlichkeit Veränderung des Sozialverhaltens sozialer Rückzug leichte Reizbarkeit Beeinträchtigung der Krankheitseinsicht Störungen des Essverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> durchschnittliches Erkrankungsalter: zwischen 50 und 60 Jahren mit großer Spanne (20 – 85 Jahre). Ursache: Nervenzelluntergang in Stirnlappen (Frontallappen) und Schläfenlappen (Temporallappen) bei Erkrankungsbeginn Gefahr der Verwechslung mit psychischen Störungen wie Depression, Burn-out-Syndrom, Schizophrenie oder Manie
Risikofaktoren	Mortalität	Behandlung
<ul style="list-style-type: none"> Stoffwechselerkrankungen als möglicher Risikofaktor genetische Ursache in 10% der Fälle Familiäre Häufung in ca. 40% der Fälle 	ab den ersten Symptomen etwa 8 Jahre, kann variieren (2 -15 Jahre)	<ul style="list-style-type: none"> symptomorientierte medikamentöse Therapie der Verhaltensauffälligkeiten mit Neuroleptika individualisierte nichtmedikamentöse Therapie



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz



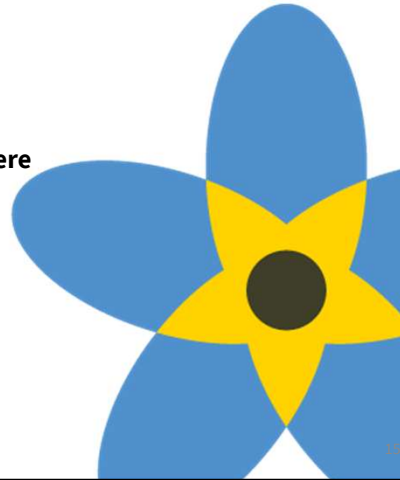
Differenzialdiagnose

- ✿ Eigen- und Fremdanamnese
- ✿ Neuropsychologischer Status
- ✿ Internistischer Status
- ✿ Labordiagnostik
- ✿ Bildgebende Verfahren
- ✿ Neuropsychologische Testverfahren

Die Diagnosekriterien geben vor, dass **mehrere kognitive Bereiche gestört** sein müssen, darunter:

- ✿ Gedächtnis
- ✿ Sprache
- ✿ Praxie
- ✿ Urteilsbildung

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz



Risikofaktoren

- Die genaue Ursache des beschleunigten Gehirnabbaus bei der Alzheimer-Demenz ist nicht bekannt
- Um die Erkrankung auszulösen müssen viele Risikofaktoren zusammenwirken

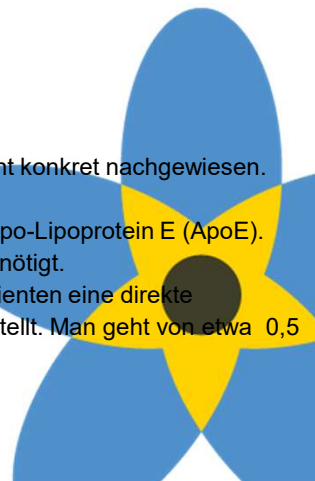
Alter



Genetische Ursachen

- Erbliche Faktoren - allerdings ist eine Vererbung nicht konkret nachgewiesen.
- Es gibt jedoch einen genetischen Risikofaktor:
- Dies sind Varianten im Gen für ein Eiweiß namens Apo-Lipoprotein E (ApoE).
- Es wird für den Transport von Cholesterin im Blut benötigt.
- Nur in sehr wenigen Fällen wurde bei Alzheimer-Patienten eine direkte Familienvererbung (Chromosomen-Störung) festgestellt. Man geht von etwa 0,5 % aus

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz



Risikofaktoren

Risikofaktoren für Gefäßkrankheiten

- (Bluthochdruck, Erhöhter Cholesterin-Spiegel, Vitamin B 12-Mangel, Erhöhter Blutzucker)



Schädelhirnverletzungen

Depressionen

Lebensgewohnheiten

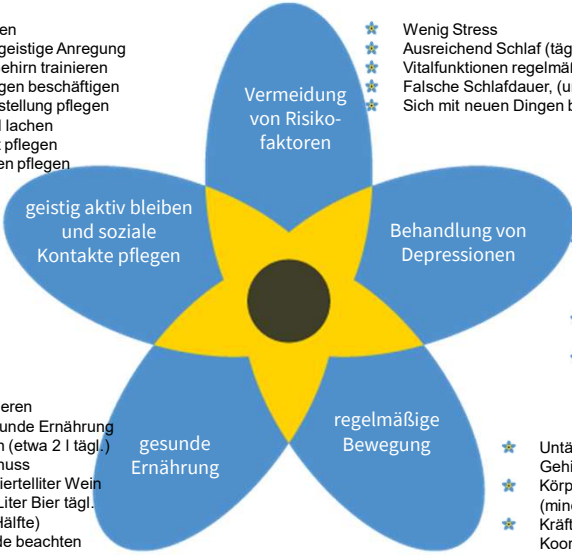
- (Übergewicht, Rauchen, Bewegungsmangel, fettreiche Ernährung, Schlafmangel)




Viele dieser Risikofaktoren sind eng miteinander verbunden

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Vorbeugung



- Lebenslanges Lernen
- Gehirnjogging und geistige Anregung
- Mit Übungen das Gehirn trainieren
- Sich mit neuen Dingen beschäftigen
- Positive Lebenseinstellung pflegen
- Viel Humor und viel lachen
- Hobby & Kreativität pflegen
- Soziale Beziehungen pflegen
- Psychohygiene

Vermeidung von Risikofaktoren

- Wenig Stress
- Ausreichend Schlaf (täglich 6 bis 8 Stunden)
- Vitalfunktionen regelmäßig überprüfen lassen
- Falsche Schlafdauer, (unter 6 Std. / über 9 Std.)
- Sich mit neuen Dingen beschäftigen

Behandlung von Depressionen

- Das Zusammenspiel verschiedener (innerer und äußerer) Faktoren abklären
- Medikamentöse Therapie
- Nichtmedikamentöse Therapie

regelmäßige Bewegung

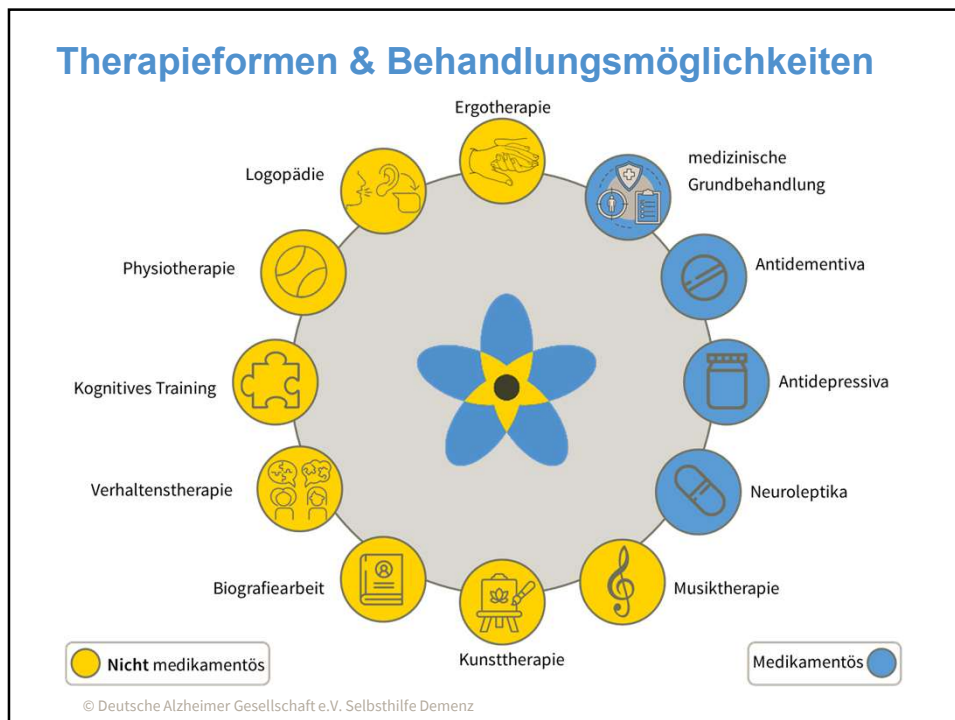
- Untätigkeit ist schlecht für das Gehirn
- Körperliche Bewegung (mind. 3 x pro Woche 30 Min.)
- Kräftigungs- und Koordinationsübungen

gesunde Ernährung

- Übergewicht reduzieren
- Ausgewogene, gesunde Ernährung
- Ausreichend trinken (etwa 2 l tägl.)
- Mäßiger Alkoholenuss (höchstens einen Viertelliter Wein oder einen halben Liter Bier tägl. für Frauen gilt die Hälfte)
- Ernährungspyramide beachten

geistig aktiv bleiben und soziale Kontakte pflegen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz





Faktencheck „Lecanemab“

Pressemitteilung vom 16.11.2024 Lecanemab (Leqembi) DAIZG

- Lecanemab ist ein Antikörper gegen Amyloid, der die Amyloid-Ablagerungen im Gehirn von Patienten mit Alzheimer-Krankheit deutlich reduziert
- Der Antikörper wirkt auf Grundlage einer passiven Immunisierung
- Einsatz nur bei Personen mit bestätigter Amyloid-Pathologie, bei denen bestimmte Eiweiße nachgewiesen sind
- Zulassung in Amerika 2023
- Zulassung durch die Europäische Arzneimittel Kommission: April 2025
- Zulassung in Deutschland ab dem 1. September 2025
- Für Patienten in einem frühen Krankheitsstadium mit nur geringen Einbußen der geistigen Leistungsfähigkeit
- Lecanemab wird als intravenöse Infusion alle zwei Wochen verabreicht, dauert jeweils etwa eine Stunde, gefolgt von einer Nachbeobachtungsphase
- Eine Tablettenform ist nicht verfügbar
- Es ist davon auszugehen, dass die Infusionstherapien nur in dafür spezialisierten Praxen oder Einrichtungen angeboten werden
- Die jährlichen Kosten pro Patient werden mit ca. 24.000 Euro angegeben

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

S3 Leitlinie Demenzen AWMF-Reg.-Nr. 038-013

Empfehlung 5.3 / Seite 157:

- Psychische und Verhaltenssymptome stehen oft im Kontext der Umgebung und der Kommunikation mit der betroffenen Person
- Daher sollte bereits in der Beratung auf Kommunikationsstrategien und Milieugestaltung eingegangen werden, um das Auftreten von psychischen und Verhaltenssymptomen zu vermeiden
- Sollten trotzdem entsprechende Symptome auftreten, sollte zunächst versucht werden, durch Ursachenerkennung und Anpassung der Kommunikation oder der Umgebung oder z. B. auch bestimmter Abläufe die Symptomatik zu verbessern
- Erst in dem Fall, dass dies nicht ausreichend ist, sollten psychopharmakologische Behandlungen erwogen werden
- In Notfallsituationen kann auch direkt psychopharmakologisch behandelt werden

Stand: 29.11.2023

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Das Erleben von Menschen mit Demenz Orientierungsstörungen

Welcher Tag ist heute?

Wer bin ich?

Wer spricht da mit mir?

Was ist hier los?



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Das Erleben von Menschen mit Demenz

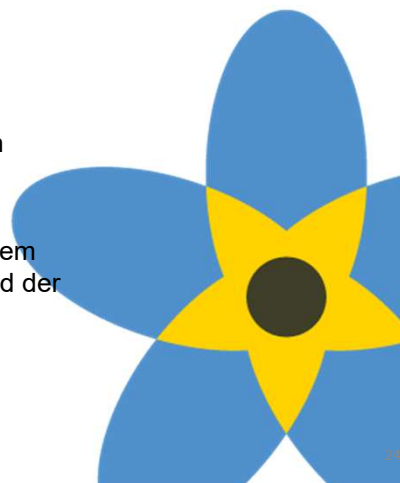
- ✿ Orientierungsstörungen
 - Zeitlich
 - Örtlich
 - Situativ
 - Zur Person
- ✿ Veränderung der Wahrnehmung
- ✿ Veränderte Selbstwahrnehmung
- ✿ Erhalt der Emotionalität



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

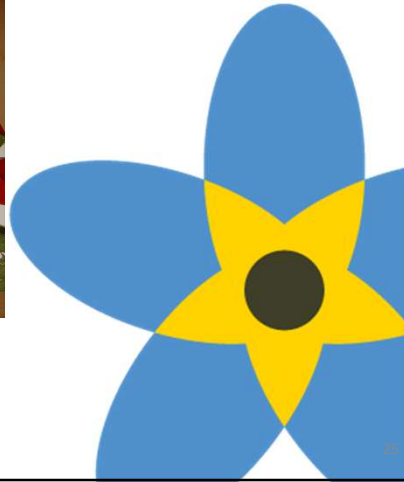
Veränderte Selbst- und Fremdwahrnehmung

- ✿ Menschen mit Demenz verlieren ihr personennahes Wissen und das Wissen um Zusammenhänge
- ✿ Menschen mit Demenz sind nicht mehr in der Lage, ihre Lebensereignisse sinnvoll und logisch zu ordnen
- ✿ Emotionale Erinnerungen (Gefühle, Empfindungen) bleiben erhalten und geben Orientierung, können aber auch Stress, Ängste, Halluzinationen, depressive Verstimmung auslösen
- ✿ Es gibt Wechselwirkungen zwischen dem eigenem Kommunikationsverhalten und der Reaktion der Demenzkranken Person
- ✿ Der Kontakt zu sich selbst und zur Umgebung ist durch eine veränderte Wahrnehmung beeinträchtigt



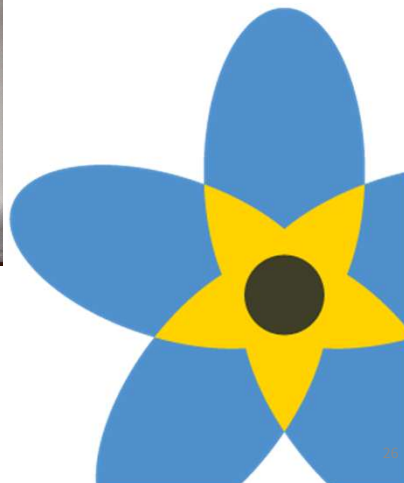
© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Veränderung der Wahrnehmung



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

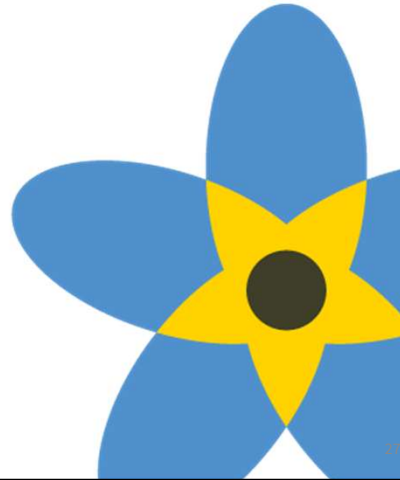
Veränderung der Wahrnehmung



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Wie begegne ich Menschen mit Demenz?

- ✿ Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz
- ✿ Umgang mit Menschen mit Demenz
- ✿ Sprechen mit Menschen mit Demenz
- ✿ Tipps für schwierige Situationen

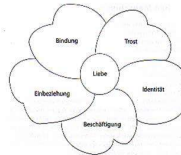


© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

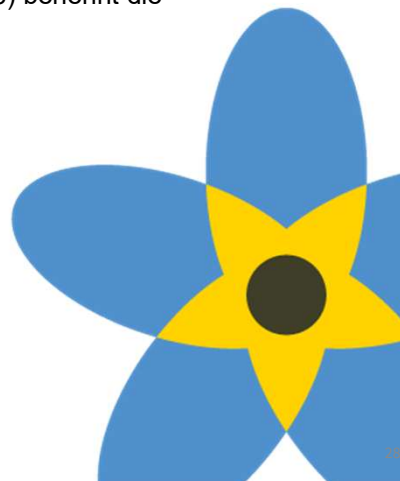
Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz

- ✿ Die psychosozialen Bedürfnisse stehen bei Menschen mit Demenz im Vordergrund. Tom Kitwood (engl. Sozialpsychologe und Psychogerontologe * 1937; + 1998) benennt die psychosozialen Bedürfnisse nach

- ✿ Trost
- ✿ Bindung
- ✿ Identität
- ✿ Einbeziehung
- ✿ Beschäftigung



die ineinander übergehen und sich im zentralen Bedürfnis nach Liebe vereinen



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Bildquelle: <http://fhem-a02.yimg.com/himaged/4426d019f87e4>

Umgang mit Menschen mit Demenz Menschen mit Demenz möchten ...

- ... sozial eingebunden sein
- ... nützlich und hilfreich sein
- ... sich sicher fühlen
- ... in ihrer vertrauten Umgebung bleiben
- ... selbständig und selbstbestimmt bleiben

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Umgang mit Menschen mit Demenz

- Den Blick auf die noch vorhandenen Ressourcen richten
- nicht auf Defizite hinweisen
- Grundsatz „Kontakt vor Funktion“
- ernst nehmen
- Entscheidend ist, **WIE** mit der erkrankten Person umgegangen wird
- Respekt und Wertschätzung zeigen
- Ruhe und Sicherheit vermitteln
- Selbständigkeit unterstützen
- Die Beziehung zur pflegenden Person ist das wichtigste „Medikament“ für Menschen mit Demenz“
Ch. Müller-Hergl

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Sprechen mit Menschen mit Demenz



Blickkontakt aufnehmen

Unrichtige Äußerungen nicht korrigieren

Gefühle benennen

Schlüsselwörter verwenden

Langsam sprechen

Ja-Nein-Fragen nutzen

aufmerksam zuhören

An gemeinsame Erinnerungen anknüpfen

Das Gesagte entschlüsseln „übersetzen“

Zeit lassen zum Antworten

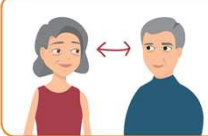
Worte mit Gesten begleiten

einfache, kurze Sätze verwenden

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz


11 Tipps zur besseren Verständigung

1




Führen Sie das Gespräch auf gleicher Augenhöhe.

2




Seien Sie freundlich und zugewandt.

3




Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.

4




Sprechen Sie langsam und deutlich.

5



Unterstreichen Sie Ihre Worte durch Gesten und Mimik.

6



Achten Sie auch auf die Gefühle, die mitschwingen.

Die „11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz“ ist in den Formaten Postkarte oder als DIN A3 und DIN A4 Plakat sowie in verschiedenen Sprachen (italienisch, vietnamesisch, rumänisch, spanisch, polnisch, türkisch, arabisch) kostenlos erhältlich im [Online-Shop der Deutschen Alzheimer Gesellschaft](#).

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

11 Tipps zur besseren Verständigung

Lassen Sie Zeit zum Antworten.

7

Hören Sie aufmerksam zu und achten Sie auf die Körpersprache.

8

Sagen oder fragen Sie immer nur eine Sache auf einmal.

9

Stellen Sie keine „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.

10

Zeigen Sie Anerkennung für das, was gelungen ist und weisen Sie nicht auf Fehler hin.

11

Die „11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz“ ist in den Formaten Postkarte oder als DIN A3 und DIN A4 Plakat sowie in verschiedenen Sprachen (italienisch, vietnamesisch, rumänisch, spanisch, polnisch, türkisch, arabisch) kostenlos erhältlich im [Online-Shop der Deutschen Alzheimer Gesellschaft](#).

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

11 Tipps zur besseren Verständigung

Die „11 Tipps zur besseren Verständigung mit Menschen mit Demenz“

ist als Postkarte oder in den Formaten DIN A3 und DIN A4 als Plakat

sowie in verschiedenen Sprachen (englisch italienisch, vietnamesisch, rumänisch, spanisch, polnisch, türkisch, arabisch)

kostenlos erhältlich im [Online-Shop der Deutschen Alzheimer Gesellschaft](#).

1 Führen Sie das Gespräch auf gleicher Augenhöhe.

2 Selen Sie freundlich und zugewandt.

3 Das Essen ist fertig. Verwenden Sie einfache, kurze Sätze.

4 Wir gehen gleich. Sprechen Sie langsam und deutlich.

5 Er ist so groß. Unterstreichen Sie Ihre Worte durch Gesten und Mimik.

6 Achten Sie auch auf die Gefühle, die mitschwingen.

7 Lassen Sie Zeit zum Antworten.

8 Hören Sie aufmerksam zu und achten Sie auf die Körpersprache.

9 Sagen oder fragen Sie immer nur eine Sache auf einmal.

10 Stellen Sie keine „Warum, Weshalb, Wann und Wo“-Fragen.

11 Zeigen Sie Anerkennung für das, was gelungen ist und weisen Sie nicht auf Fehler hin.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz www.deutsche-alzheimer.de

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Gestaltung der Gesprächsumgebung

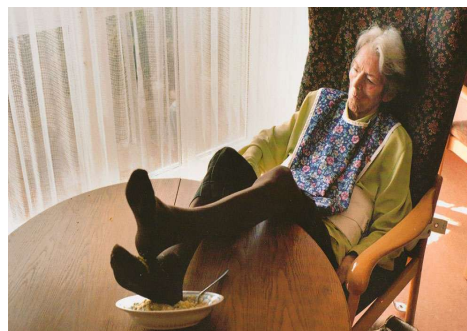
- ✿ für ausreichend Helligkeit sorgen
- ✿ sicherstellen, dass Hör- und Sehhilfen vorhanden sind
- ✿ andere Störquellen beseitigen
- ✿ Ortswechsel
- ✿ biographische Informationen nutzen



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Tipps für schwierige Situationen

- ✿ Ursache klären
- ✿ **KEINE** Diskussion
- ✿ Ruhig bleiben
- ✿ Ansprechpartner wechseln
- ✿ Unterbrechung herbeiführen

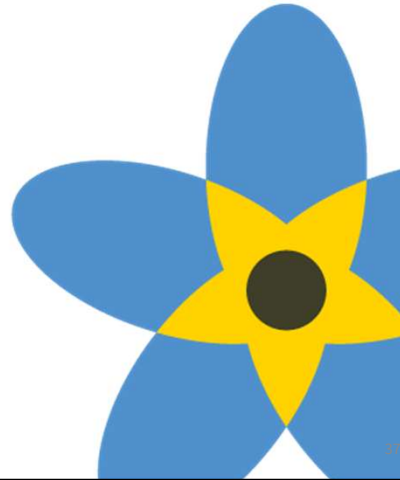


Bildquelle: http://kinaesthetik-basale-weber.de/1_files/daudaweber/images/workshop_Alzheimer3.jpg

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Was leisten Familien?

- ✿ Rolle und Aufgaben von pflegenden Angehörigen
- ✿ Belastungen und Belastungserleben
- ✿ Hilfe und Unterstützung für Familien



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Rolle und Aufgaben von pflegenden Angehörigen

**Denn zur Zeiten der Not
bedarf man seiner Verwandten**

Johann Wolfgang von Goethe



An- und Zugehörige

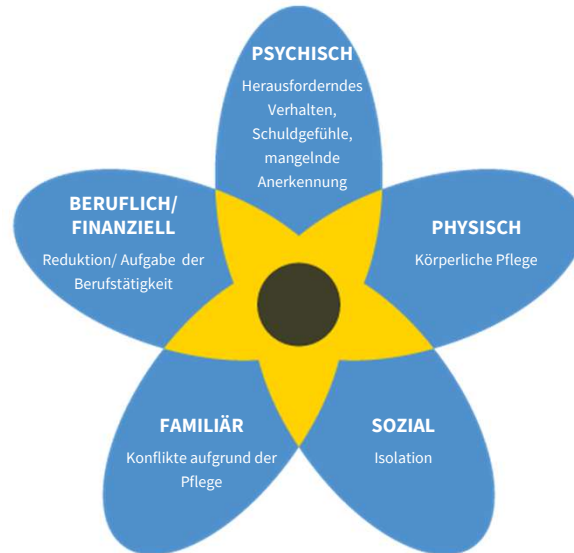
- ✿ sind wichtigste Bezugsperson,
- ✿ sind (Haupt-) Pflegeperson,
- ✿ organisieren und koordinieren Unterstützung,
- ✿ sind Partner für die Diagnose und Behandlung

Gleichzeitig haben sie eigene Familien, eventuell minderjährige Kinder, berufliche Verpflichtungen oder eigene gesundheitliche Einschränkungen

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

38

Belastungen und Belastungserleben



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

39

Hilfe und Unterstützung für Familien

- ✿ Wissen
 - Beratung, Schulung
- ✿ Unterstützungs- und Pflegeangebote
 - Selbsthilfegruppen,
 - (ehrenamtliche) Betreuungsangebote
 - ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgung
- ✿ Kontakte und Teilhabe
- ✿ Wertschätzung und Anerkennung



© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Wer ist hilfreich?

Menschen
mit Demenz
brauchen ...



www.demenz-partner.de

Wir alle!

- ✿ Seien Sie aufmerksam
- ✿ Bleiben Sie in Kontakt mit demenzkranken Menschen, die Sie kennen
- ✿ Unterstützen Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeit, wenn es nötig scheint
- ✿ Nehmen Sie Kontakt zu Angehörigen auf
- ✿ Erzählen Sie Freunden/ Verwandten, dass sie Demenz Partner sind und warum
- ✿ Engagieren Sie sich in einer Alzheimer-Gesellschaft oder vergleichbaren Organisation

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Kontakt Regional

- ✿ **Alzheimer-Gesellschaft Oberpfalz e.V.**
Selbsthilfe Demenz
Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg
Telefon: 0941 - 9455937
Mail: inform@oberpfalzheimer.de
- ✿ Seniorenamt der Stadt Regensburg
Johann-Hösl-Straße 11, 93053 Regensburg
- ✿ Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Regensburg
(Netzwerkpartner: Alzheimer Gesellschaft, Seniorenamt, UKR, Barmherzige Brüder, medbo, KH St. Josef, BRK, Malteser, Kath. Akademie im Gesundheitswesen, OTH)

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

42

Weitere Anlaufstellen

Pflegestützpunkt Regensburg

Ansprechpartnerin: Regina Nagl
Johann-Hösl-Straße 11 b
Zimmer: 003
93053 Regensburg
Telefon 0941 - 507-95435
Mail Nagl.Regina@regensburg.de

Landratsamt Regensburg

Hilfen in schwierigen Lebenslagen -
Pflegestützpunkt Plus im Landkreis
Regensburg
Ansprechpartnerin: Frau Mai
DG I 1.058
Altmühlstraße 3
93059 Regensburg
Telefon: 0941 - 4009-198
Mail: hilfen.lebenslagen@lra-
regensburg.de

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberpfalz

Nelkenstraße 4
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 09661 – 8999315
Mail: Info@demenz-pflege-
oberpfalz.de

Bayerisches Landesamt für Pflege

Mildred-Scheel-Str. 4
92224 Amberg
Telefon: 09621 9669-0
Mail: poststelle@lfp.bayern.de
Landespflegegeld
Telefon: 09621 9669-2444
Mail: landespflegegeld@lfp.bayern.de
Antrag:
<https://www.lfp.bayern.de/landespflegegeld/>

Weitere Anlaufstellen

Betreuungsstelle Regensburg

Ansprechpartnerin: Tanja Hirner
Johann-Hösl-Straße 11
Zimmer: 218
93053 Regensburg
Telefon 0941 - 507-4579
Mail hirner.tanja@regensburg.de

Alzheimer Telefon bundesweite Beratung

Telefon: 030 - 259 37 95 14
Mail: www.deutsche-alzheimer.de/e-mail-beratung
Mo bis Do: 09:00 bis 18:00
Fr: 09:00 bis 15:00 Uhr

**Neutrale unabhängige
Beratungsstellen** (auch mit
Beratungsgutschein der Pflegekasse)

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Gerontopsychiatrische Koordinationsstelle- GKS Oberpfalz

Ansprechpartner: Georg Pilhofer
Paulanergasse 18
92224 Amberg
Telefon: 09621 3724-13
Mail: georg.pilhofer@diakoniesuro.de

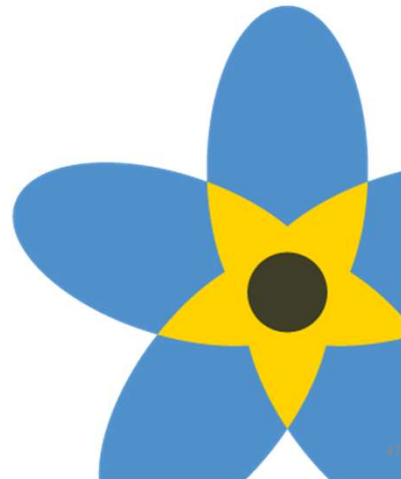
Amtsgericht / Betreuungsgericht

Regensburg
Augustenstr. 3
93049 Regensburg
Telefon: 0941 – 2003-457

Pflegeberatung bei der Pflegekasse

Gesetzlicher Anspruch, wenn
Leistungen bezogen werden, oder ein
Antrag auf Leistungen gestellt wurde

**Zu guter Letzt ...
Textausschnitt aus dem Buch**



Bildquelle: <http://www.arno-geiger.de/wp-content/uploads/2015/11/2015-10-17-2.jpg>
© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.
Selbsthilfe Demenz
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg



Eine Initiative der
Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Referentin
Maria Kammermeier
Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V.
Selbsthilfe Demenz

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz